

## Bruneck, 18.9.11, Kol.2:7 "Glaubenswachstum"

### **Einführung**

Mini-Predigtreihe: beide Verse lesen, aber Konzentration auf V.7

Wie sollen wir denn leben (6b)? Wiederholung von letztem Sonntag: Gottes Geschenk annehmen, dann zu Seiner Ehre leben, dass Er attraktiv und relevant erscheint! So ist *die Richtung*, der Vers heute zeigt, *wie* es gelingen kann.

Drei Worte fallen auf: gewurzelt, auferbaut und befestigt. Die Verben stehen im Partizip, drückt einen dauernden Prozess aus. Stellt Euch eine nie enden wollende Baustelle vor - was beim Hausbau einem den letzten Nerv raubt, ist im Glauben ganz in Ordnung. Gott als Bauherr läßt sich grauen Haare wachsen...

Die drei Stichworte werde ich im Einzelnen Betrachten:

### **Verwurzelt**

Lebendige Verbindung, Organismus zum Leben. Wichtigste Grundlage ist das Neue Leben durch Gottes Geist. In der vorigen Predigt betonte ich, dass es im christlichen Glauben auf eine Hauptperson ankommt, *Jesus*, nicht in erster Linie auf eine neue Überzeugung oder feste Moralprinzipien. Daher "verwurzelt", nicht "konstruiert" oder "bedacht auf".

Wurzeln sind *das* Kennzeichen von Leben. Beim Unkraut jäten kommt es darauf an, unbedingt die Wurzeln mit zu entfernen, sonst wächst es fröhlich weiter. Übertragen: Jesus bringt *gute* Frucht hervor, kein Unkraut. Sein Bild von Weinstock und den Reben zeigt, dass Er als Lebensspender dafür sorgt, dass immer wieder gute Frucht aus uns wächst, und zwar Liebe, Freude, Friede, Geduld, Sanftmut und manches andere. Wer hat das bei uns schon geerntet?

Wurzeln sind zwar unsichtbar, aber wirksam. Unsichtbar sorgt Gottes Geist für Wachstum "von selbst/automatisch" durch die Lebenskraft, die in Ihm steckt. Es ist ein Wachstumsprozeß und dauert seine Zeit, aber es gelingt! Wie sehr haben wir dieses unsichtbare Leben im Blick?

Wenn wir uns so verwurzeln lassen, werden wir erleben, was in V.6 steht. Jesus ist Gottes großes Geschenk für uns. Nachdem wir Ihn angenommen haben, lebt Er so in uns, dass wir in einem Wachstumsprozeß etwas zu Seiner Ehre beitragen.

### **Auferbaut**

Das Wort "Haus" steckt in dem Begriff. Aspekt der Gemeinschaft. Nur ein Stein allein ergibt kein Haus. *Zusammen* stehen und *gemeinsam* lernen. Miteinander auszukommen ist ein Lernprozeß. Aufeinander bezogen leben, Rücksicht üben, Verständnis wecken - das sind "Lektionen" im Glauben, auf die es Jesus ankommt. Immerhin bilden die Glaubenden *nur zusammen* Sein "Haus/Tempel" oder Seinen "Leib".

Bauen ist komplizierter als niederreißen - das kann jedes Kind. Die Bausteine müssen fest zusammenbleiben. Hält es oder nicht? Dazu ist der Untergrund verantwortlich und auch die Zusammensetzung. Untergrund = "auferbaut in Ihm". Jesus ist das Fundament, ein anderes kann niemand legen, worauf Gottes Haus Bestand hat. An uns als "lebendige Steine" liegt es also, zu sehen, ob wir uns von Jesus entfernen oder auf Ihm gegründet sind. Solange dies gilt, schützen wir einander und sorgen dafür, dass andere nicht den Halt verlieren.

Wenn wir uns so aufbauen lassen, werden wir erleben, was in V.6 steht. Jesus ist Gottes großes Geschenk für uns. Nachdem wir Ihn angenommen haben, lebt Er so in uns, dass wir gemeinsam etwas zu Seiner Ehre beitragen.

## **Befestigt**

Meist in übertragener Hinsicht gebraucht: tragfähig, belastbar. "... im Glauben" = starkes Gottvertrauen. Das 3. Stichwort beschreibt, wie wir uns im Glauben *entwickeln* werden. Fest zu werden bedeutet nicht, dass es immer leicht fällt, zu vertrauen. Ein Fels ist auch ein kein Leichtgewicht, aber nur so bietet er Halt für andere. Könnten wir jemanden nennen, der sich fest auf uns verläßt? Merken Bekannte und Verwandte, dass wir ein festes Fundament im Leben haben?

Befestigt zu werden wie ein starker Baumstamm dauert Jahre. Man sieht nicht gleich, wie ein Baum wächst. Festes Holz wiegt etwas - das merkt man bei Möbeln. Fest *zu werden* ist ebenfalls nicht leicht: Wind und Wetter standhalten, Regen und Sonne abbekommen - so wird ein Stamm fest. Das gilt auch im Glauben, wenn wir Zweifel überwinden und Anfechtungen besiegen sollen. Ungewißheiten gilt es auszuhalten und mit anderen mit zu leiden. Halten wir das aus?

Wenn wir uns so befestigen lassen, werden wir erleben, was in V.6 steht. Jesus ist Gottes großes Geschenk für uns. Nachdem wir Ihn angenommen haben, lebt Er so in uns, dass wir fest und tragfähig etwas zu Seiner Ehre beitragen.

## **Lehre**

Zusatzhinweis: Im Glauben gelehrt: darauf kommt es an! Glauben verbunden mit Lehre, damit man nicht alles mögliche glaubt. Glauben hat also auch nicht nur den personalen Gesichtspunkt, indem wir uns *auf Jesus* verlassen sollten, sondern auch den inhaltlichen, dass wir urteilsfähig werden.

## **Dank**

Das Danken nicht vergessen! "Überreich": lieber einmal zu viel als zu wenig - Gott wird es nicht müde. Solange wir Ihm ehrlich danken, hilft es uns selbst. Wir werden hoffnungsvoll und zuversichtlich, wenn wir es uns zur guten Angewohnheit machen, täglich für 5 Ereignisse und 5 Personen zu danken.

Probieren wir es in der kommenden Woche aus und legen als "Spielregel" fest, dass wir an jedem der 7 Tage immer für 5 *andere* Ereignisse und 5 *andere* Personen danken. Wer macht mit?

## **Abschluß**

Glauben an den Herrn Jesus ist Gottes Geschenk und von uns anzunehmen, dann zu Gottes Ehre leben, dass Er attraktiv und relevant erscheint! Gottes Wort verrät auch, *wie* es gelingen kann: verwurzelt, auferbaut und befestigt in Jesus, unserem Herrn. Lassen wir uns darauf ein!

Wir schließen mit einem Lied, in dem es auch um "Verwurzelung" geht. Die lebendige, Frucht bringende Beziehung zu Jesus, dem Herrn.